

Alle Musikinstrumente von Musikhaus
Musikalien Geissler
Reparaturen Lörrach, Marktplatz

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE LÖRRACH

Alain Toiron, Klarinette Leitung: Renatus Vogt

VIOLINEN:

Verena Honigberger L
Wolfgang Kramer L
Elfriede Frey
Gerhard Indlekofer S
Wilhelm Daniels
Inge Indlekofer S
Andreas Schlageter S
Stephan Hollerbach S

Thomas Mehlin S
Edith Wahl
Jörg Remppis
Christa Bühler S
Dr. Gerd Schneider
Christoph Geissler S

VIOLONCELLI:

Karl-Heinz Sturm S
Annemarie Pfleghaar S
Dr. Werner Roos S
Isabel Hollerbach S

VIOLONCELLI:

Prof. Atis Teichmanis L
Rainer Knaut S
Harald Ritter S
Gisela Talke
Volkhard Helms S

KONTRABASS:

Manfred Tröndlin L

OBOEN:

Daniel Broggia L
Hervé Braun

KLARINETTE:

Alain Toiron L

HÖRNER:

Alfred Kasprzak L
Hugo Ninnemann

L und S: Lehrkräfte und Schüler der Städt. Musikschule

Vorverkauf: Reisebüro Lörrach Eintritt: DM 9.--
Abendkasse ab 19.30 Uhr Schüler: DM 6.--

Samstag, den 27. Januar 1979, 20 Uhr
Hans-Thoma-Gymnasium Lörrach, Aula

Zum 223. Geburtstag von

WOLFGANG AMADEUS MOZART (27.1.1756 Salzburg-5.12.1791 Wien)

SINFONIE (Nr. 15) B-Dur, KV 74g
(Frühsommer 1771 in Salzburg)

Allegro
Andante
Menuet
Allegro molto

CARL STAMITZ (1745 Mannheim-1801 Jena)

KLARINETTENKONZERT F-Dur
(um 1785 in Paris)

Allegro
Andante moderato
Rondeau

P A U S E

WOLFGANG AMADEUS MOZART

GALIMATIAS MUSICUM, KV 32
(März 1766 in Den Haag)

Molto Allegro-Andante-Allegro
Pastorella-Allegro-Allegretto-Allegro
Adagio Allegro-Largo-Allegro
Menuet-Adagio-Presto-Fuga "Wilhelmus-Lied"

SINFONIE Nr. 21) G-Dur, KV 124
(21. Februar 1772 in Salzburg)

Allegro
Andante
Menuetto
Rondo, Presto

Aufführungsmaterialien zu Mozarts Jugendwerken sind selten erhältlich. Wir sind daher glücklich, kürzlich einige dieser Kostbarkeiten erhalten zu haben und sie in unser Programm zum 223. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozarts aufnehmen zu können.

Die Sinfonie B-Dur komponierte Wolfgang als 15jähriger für die festlichen Konzerte der Hofkapelle in der Residenz des Fürsterzbischofs Siegmund Christoph von Schrattenbach. Dieser ebenso gütige wie kunstsinnige Kirchenfürst, der den jungen Wolfgang ausserordentlich förderte, starb leider am 18. Dezember 1771 (sein Nachfolger quälte Mozart sehr). Da Wolfgang seine ersten 3 Sinfonien als 8jähriger in London und Den Haag, später 6 in Wien und zuletzt 5 Sinfonien in Rom, Bologna und Mailand komponiert hat, ist diese sogenannte 15. der erhaltenen Sinfonien -mindestens ebensoviele scheinen verloren- das erste für Salzburg komponierte sinfonische Werk.

Ein Jahr später -inzwischen komponierte Wolfgang noch 3 Sinfonien in Salzburg und 2 in Mailand- gelingt ihm das Komponieren in der Sinfonie G-Dur bereits wieder auf neue Weise: Motive und Themen sind noch freier, eigenwilliger gestaltet; die nun dreiteilige Durchführung des Allegro gewinnt an Bedeutung. Diese Sinfonie vom Februar 1772 wurde zum Auftakt einer grösseren Anzahl Salzburger Sinfonien.

Es wäre im Rahmen eines solchen Konzertes interessant, eine der frühesten Sinfonien erklingen zu lassen. Mangels Orchestermaterials hierzu freuen wir uns über das vor wenigen Monaten neu gedruckte Galimatias musicum (Galimatias - Kauderwelsch, Unsinn). Noch 1792 erinnert sich Nannerl in ihrer Biographie, dass die Mozarts während ihrer Westeuropa-Reise Anfang 1766 nach Den Haag zum "Installationsfest" des Prinzen von Oranien gelangten. Zum Festkonzert sollte das Wunderkind ein "Quodlibet" (musikalisches Allerlei, Potpourri) komponieren. Dies war für den 10jährigen Komponisten eine besonders interessante Aufgabe, galt es doch, zur Unterhaltung der Hofgesellschaft eine lustige Suite voller spassiger Orchestersätze mit jeweils konträrem Charakter zu erfinden. Da er bisher nur kurze Klavierstücke, Violinsonaten und 7 kleine Sinfonien komponiert hatte, war dies der erste Auftrag, der sein Talent für eine grössere dramatische Form reizte. So gestaltete er die erste Gruppe mittels frischem Eröffnungs-Allegro, arienhaftem Bratschen-Solo und marschartigem Kontretanz zur Opern-Ouvertüre. Die 2. Folge besteht u.a. aus rührender Pastorella und munterer Hornmusik à la Händels Wassermusik. Der 3. Teil beginnt mit einer witzigen Persiflage über die Eitelkeit. Die Schluss-

gruppe eröffnet ein Menuett, das Wolfgang aus seines Vaters Klavier-"Notenbuch für Nannerl" liebevoll instrumentierte. Als Finale erklingt eine prächtige Fuge im Stile Händels, die aber auch schon die fundamentale Prädestination des jungen Komponisten für die polyphone Satzweise deutlich macht. Der Beifall, den das originelle Werk am Hofe des Oranier-Prinzen fand, bewog die Mozarts, es auf ihrer weiteren Reise in Paris und auch am Hof der Fürstenberger in Donaueschingen aufzuführen.

Carl Stamitz (1745-1801) ist der erfolgreichste der beiden Söhne von Johann Stamitz, dem Begründer der "Mannheimer Schule", deren vorbildliches Schaffen Mozart vor allem seit seinen Besuchen in Mannheim und Paris sehr bewunderte. - Solist des F-Dur Klarinettenkonzertes ist Alain Toiron. Er erhielt seine Ausbildung am Konservatorium von Paris und ist seit August 1978 an der Städtischen Musikschule als Klarinettenlehrer tätig.

Voranzeige: STÄDTISCHE KONZERTE LÖRRACH
Sonntag, 11. Februar 1979, 20.00 Uhr
Hans-Thoma-Gymnasium Lörrach, Aula
V I O L I N A B E N D
Prof. Boris Goldstein, Würzburg

Auch zu Hause Musik
mit naturgetreuer
Wiedergabe durch eine
Hi-Fi-Stereoanlage
und Schallplatten

Radio - H ü g i n
Lörrach, Tumringer Strasse 191
fachmännische Beratung,
grosse Auswahl
guter Kundendienst